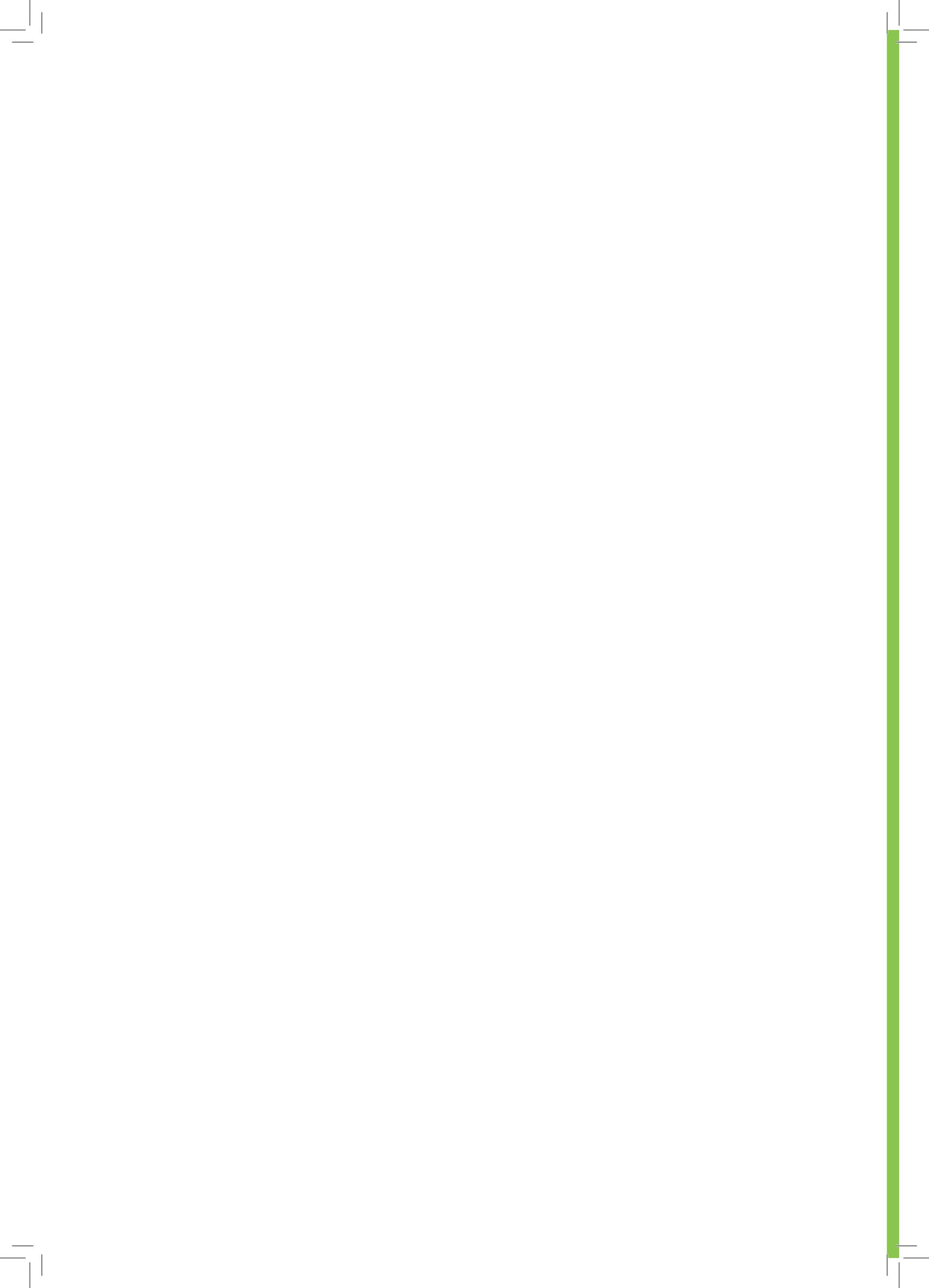




GREEN PEERS LEHRLINGE ALS KLIMABOTSCHAFTER





VORWORT

Der Klimawandel schreitet stetig voran und gewinnt auch im unternehmerischen Umfeld immer mehr an Bedeutung. Industrie und Wirtschaft können unter anderem durch Produktion, Rohstoffgewinnung oder Transport einen wesentlichen Beitrag zur Eindämmung leisten.

Nicht nur in den Unternehmensprozessen, sondern auch in den Köpfen der Mitarbeiter:innen soll Klima- und Umweltschutz verankert werden. Hierbei spielen junge Mitarbeiter:innen eine wesentliche Rolle, denn es geht um die Zukunft der heutigen Kinder und Jugendlichen. Aus diesem Grund ist es besonders sinnvoll, im Rahmen der Ausbildung von Lehrlingen das Anliegen des Klima- und Umweltschutzes in ansprechender, auf Partizipation beruhender Form näher zu bringen. Das ist das Ziel der Green Peers Ausbildung für Lehrlinge.

DAS PROJEKT

Die am Projekt teilnehmenden Lehrlinge aus den Betrieben erhielten Informationen und eine fundierte Ausbildung zu den Themen Klimaschutz und Klimamandelanpassung. Dieses neu angeeignete Wissen brachten die Mitarbeiter:innen im Unternehmen ein indem jede:r ein Klimaschutzprojekt speziell für die Arbeitsstätte ausarbeitete.

Damit entstanden konkrete Erfahrungen mit den Themenbereichen. Auch Kollegen und Kolleginnen wurden so mit dem Thema Klimawandel in Berührung gebracht und zum Handeln motiviert. Es wurde durch das Projekt ein dynamischer Prozess angestoßen und Klimaschutz wird zukünftig im gesamten Unternehmen verankert.



**„Lernen ist Erfahrung.
Alles andere ist einfach nur Information“
- Albert Einstein**



Das 2021 neu gestartete Projekt wurde in kurzer Zeit ein toller Erfolg.

21 Lehrlinge aus 6 oberösterreichischen Betrieben, Großteils Klimabündnisbetrieben, meldeten sich als Green Peers, erarbeiteten eine Klimaschutzmaßnahme für ihre Arbeitsstätte und brachten diese teilweise auch schon zur Umsetzung.

Gestartet wurde Anfang Mai mit einem Webinar mit Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb über Grundlagen des Klimawandels und des Klimaschutzes. Ein Höhepunkt für die Jugendlichen war die Teilnahme am Jugendklimagipfel am 31. Mai mit spannenden Gästen wie Meteorologe Marcus Wadsak, Klima-Landesrat Stefan Kaineder oder Juristin der Klimaklage, Michaela Krömer. In zwei Halbtagesworkshops in ihrem Betrieb entwickelten die Jugendlichen umsetzbare Klimaschutzmaßnahmen. Beim Klimarundgang erhielten die Lehrlinge einen Einblick in welchen Bereichen das Unternehmen bereits Klimaschutzmaßnahmen umsetzte. Ziel dabei war, potenzielle Ideen für ein Projekt zu finden und aufzuzeigen in welchen Bereichen das Unternehmen noch klimafreundlicher handeln kann.

Im Laufe des Sommers wurde an der Planung und Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen gearbeitet. Ende August trafen sich alle Green Peers Lehrlinge in Linz zur Projektpräsentation und zur Urkundenüberreichung mit Klima-Landesrat Stefan Kaineder.



© Sabrina Liedl / Land OÖ

VORTEILE FÜR IHR UNTERNEHMEN

- Planung und Umsetzung von Projekten zu den Themen Klima- und Umweltschutz im Unternehmen durch die eigenen Lehrlinge
- Steigerung der Identifikation und der Loyalität der Lehrlinge mit dem Unternehmen
- Teambuilding: Stärkung des Gruppenzusammenhalts zwischen den Lehrlingen
- Weiterbildung von Lehrlingen in den Bereichen Projektmanagement und Nachhaltigkeit
- Positionierung des Unternehmens als attraktive:r Arbeitgeber:in und Stärkung der Corporate Social Responsibility
- Vernetzung der Lehrlinge auch unternehmensübergreifend unter den Projektteilnehmer:innen
- Öffentlichkeitswirksame Berichterstattung über das Projekt

E-BIKES FÜR MITARBEITER



© Sandra Lehner / Achleitner Biohof GmbH

i

In unserem Unternehmen dreht sich alles um Bio. Angefangen hat dies, mit einer Vision 100% Bio in Österreich zu erreichen, auf dem Hof von Ilse und Günter Achleitner in Unterschaden.

Da immer mehr Nachfrage zwecks einer Biokiste bestand, mussten wir im Jahr 2005 umziehen. Unser neuer Standort ist „Unterm Regenbogen 1“. Jetzt umfasst der Biohof Achleitner ein eigenes Geschäft, Restaurant und die Biokiste, welche wir per Hauszustellung zu unseren Kunden liefern.

Hier kommen „wir“ ins Spiel.

Alle Lehrlinge (6 Stück an der Zahl) arbeiten gemeinsam an diesem Projekt, welches mit der Hilfe des Klimabündnisses ins Leben gerufen wurde.

Mit dabei sind Patrick, Alina, Fabian, Fatima, Michael und ich (Luis). Patrick ist Koch und bereits ausgelernt. Michael und Fatima sind im Einzelhandel tätig, Fabian macht eine Dual-Lehre zum Einzelhandel- und Bürokaufmann. Und Alina und ich machen eine Lehre zum Bürokaufmann.

Als wir von dem Projekt im April erfuhren, wussten wir nicht, dass dies solche großen Ausmaße annehmen wird – von einer Vorstellung über Workshops zu einem eigenen Projekt in unserer Firma. Durch die Hilfe des Klimabündnisses hat sich ein Projekt ergeben, rund um E-Bikes für unsere Mitarbeiter.

Wir überlegten uns wie wir die Sache am besten angehen könnten und erstellten gemeinsam einen Plan, welcher nur noch umgesetzt werden musste. Da wir von Seiten der Geschäftsleitung sehr viel Unterstützung erhalten haben, war dies kein Problem. Zuerst entwarfen wir einen Fragebogen für alle Mitarbeiter in der Firma, da wir wissen wollten, ob überhaupt Interesse an E-Bikes besteht.

Zu unserem Erstaunen bekamen wir sehr viel positives Feedback, was uns sehr motiviert hat. Wir teilten uns auf, damit jeder einen Bereich in dem Projekt einnehmen kann. Zurzeit vergleichen wir noch verschiedene Angebote, um bereits heuer noch die gewünschten E-Bikes bestellen zu können. Hierbei engagiert sich auch unser Chef Günter Achleitner sehr, da er einige Anbieter persönlich kennt.

Wenn alles nach Plan verläuft, können wir bereits nächstes Jahr starten. Geplant wäre der April beziehungsweise der Mai, da wir die Lieferzeiten natürlich mit einberechnen müssen.

Weil wir in engem Kontakt mit unserer Geschäftsleitung stehen, möchte auch Andreas Achleitner ein paar Worte zu unserem Projekt sagen:

“

„THERE IS NO PLANET B“ lese ich täglich auf meinem zugeklappten Laptop. Bei vielen lösen diese mahnenden Worte Emotionen aus, doch nur bei wenigen Taten. Umso stolzer macht es mich, dass es bei uns am Biohof gerade die junge Generation ist, die ihr Schicksal in die eigene Hand nimmt und einen wichtigen Schritt setzt unseren (einzigen) Planeten A zu retten. Ich habe mir übrigens letzte Woche einen neuen Fahrradhelm gekauft...

- Andreas Achleitner
Geschäftsleitung

”

Wir möchten uns zum Schluss noch ganz herzlich beim Klimabündnis und allen Mitwirkenden bedanken für die Möglichkeit solch ein Projekt machen und Teil sein zu dürfen.

Auch bei dir Beate für deine tatkräftige Unterstützung. Sei es durch die Workshops, welche wir gemeinsam gemacht haben, oder deine Anregungen und Ideen, so etwas auf die Beine zu stellen.

Wir freuen uns auf die kommenden Monate, um unser Projekt fertigzustellen und somit einen wichtigen Beitrag für unsere Umwelt zu leisten. Wir erhoffen uns auch eventuell andere Firmen dadurch zu motivieren unserem Beispiel zu folgen. Sodass wir eine enkeltaugliche Zukunft gewährleisten können.

Mit freundlichen Grüßen
Das Lehrlingsteam



VERTIKALES CILLI BEET FÜR DAS BETRIEBSRESTAURANT



© Sabrina Liedl / Land OÖ

Projektbeschreibung

Gestell aus Holz, mit verschiedenen Schütten, diese Schütten werden mit verschiedene Arten von Chilis bepflanzt, die verschiedenen Chili Sorten sollen für das Essen der Mitarbeiter verwendet werden, welche die Mitarbeiter für Ihre Würze verwenden können.

Unser Projekt wird im Frühjahr umgesetzt, es wurde mit dem Betriebsrestaurant besprochen und als super Idee gefunden. Mit den übrigen Chilis die nicht von den Mitarbeitern verwendet werden, wird unser Betriebsrestaurant ein Chili-Öl für die Mitarbeiter zur Verfügung stellen.

“

Die Begeisterung der Lehrlinge, mit dem Projekt einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten, war sehr inspirierend. Gemeinsam an kreativen Lösungen zu arbeiten, ist bei Fronius stark verankert und wurde von den Green Peers perfekt umgesetzt.

**- Statement einer Kollegin,
die uns bei dem Projekt geholfen hat.**

”

Warum haben wir an dem Projekt teilgenommen?

Weil wir finden, dass man viele Menschen aufmerksam machen und auffordern sollte, die Umwelt zu schützen!

Wir sind der Meinung, jeder Beitrag zum Thema Klimaschutz zählt, auch wenn es sich nur um ein kleines Projekt oder einen Gedankenstoß handelt.

Projektmitglieder

Simon Grurl

Alter: 18 Jahre

Lehrjahr: 3

Beruf: Angewandte Elektronik

Jan-Tarek Lindenmayr

Alter: 17 Jahre

Lehrjahr: 3

Beruf: Angewandte Elektronik

Mario Janjić

Alter: 19 Jahre

Lehrjahr: 3

Beruf: Angewandte Elektronik

Raphael Pranner

Alter: 21 Jahre

Lehrjahr: 4

Beruf: Metalltechnik-
Zerspannungstechniker

Sarah Sestak

Alter: 20 Jahre

Lehrjahr: ausgelernt seit Juli

Beruf: Bürokauffrau

Michael Wagner

Alter: 20 Jahre

Lehrjahr: 3

Beruf: Angewandte Elektronik

i

Im Jahr 1945 gründete Günter Fronius eine Fach-Reparaturwerkstätte für Radio- und Elektrotechnik in Pettenbach. Dies war der Startschuss der heutigen Fronius GmbH. Zur damaligen Zeit war das Laden von Autobatterien keine Selbstverständlichkeit, was Günter Fronius so nicht akzeptieren wollte. Der gelernte Elektrotechniker entwickelte deshalb erste Batterieladesysteme. Wenig später stellte er 15 Mitarbeiter ein.

Mitte der 1960er Jahre begann das Unternehmen mit einer Elektronik- und Schweißbrennerfertigung. 1972 eröffnete Fronius einen zweiten Standort in Thalheim bei Wels, wohin die Produktion verlagert wurde. Im Jahr 2020 beschäftigt Fronius bereits mehr als 5.400 Mitarbeiter weltweit. Neben dem Firmensitz in Pettenbach und weiteren Standorten in Wels, Thalheim, Sattledt und Steinhaus besitzt Fronius einen Fertigungsstandort in Tschechien. Insgesamt hat das Unternehmen 34 Tochtergesellschaften

„Nachhaltigkeit prägt unser Handeln. Wir treffen sozial, ökologisch und ökonomisch ausgewogene Entscheidungen, die langfristig den bestmöglichen Effekt für alle Beteiligten und die Umwelt haben.“

KLIMAFITTES BÜRO



© Sabrina Liedl / Land OÖ

i

Gegründet wurde unser Unternehmen 1968 von Herrn Dir. Johann Mayr. Seine Forderung: Nicht der Schüler hat sich seinem Arbeitsplatz anzugleichen, sondern der Arbeitsplatz ist dem Schüler anzupassen.

Diese Idee, sowie die wegweisenden Mayr-Patente, haben den allgemeinen Standard der Schuleinrichtung auf ein hohes Niveau gebracht. Durch unsere Firmenphilosophie – Alles aus einer Hand – kann aus über 6000 verschiedenen schultauglichen Produkten gewählt werden. Am Produktionsstandort Scharnstein nutzen wir auf ca. 12.000 m² Produktionsfläche modernste Fertigungsverfahren, die uns eine Produktion mit hoher Effizienz und Nachhaltigkeit ermöglichen.



Folgende Punkte haben wir hier in Angriff genommen:

- Den Doppelseitigen Druck bei allen Druckern als Standardeinstellung festlegen und ausschließlich recyceltes Papier verwenden. Auch bei den Papierhandtüchern wird auf recycelte Varianten umgestiegen. Nicht nur der Umwelt, sondern auch den finanziellen Ausgaben kommt dies zugute. Mit dem doppelseitigen Druck möchten wir uns im besten Fall 30% des bisher benötigten Papiers ersparen. Somit kommen wir mit dem recycelten Papier, welches natürlich etwas teurer ist, auf ungefähr die gleichen Ausgaben wie zuvor.
- Zum Thema Stromverbrauch möchten wir unseren Beitrag leisten, indem wir für alle Büroarbeitsplätze Verteilerleisten mit einem Ein- / Ausschaltknopf besorgen. Für alle Büroarbeitsplätze müssen 65 Stück Verteilerleisten angekauft werden. Das sind laut einem eingeholten Angebot € 467,35. Die aktuellen Stand-by Kosten der Computer und Bildschirme betragen pro Jahr ca. € 2.562,00. Wenn alle Mitarbeiter/-innen konsequent mitwirken, rentiert sich diese einmalige Investition also schon nach ein paar Monaten.

Diese Projekte wurden bereits der Geschäftsführung und den Abteilungsleitern und -leiterinnen vorgestellt. Da einstimmig für die Durchführung dieser Projekte gestimmt wurde, beginnen wir in absehbarer Zeit mit der Umsetzung.

Zum großen Teil betrifft das unsere IT-Abteilung, mit der wir die genaue Vorgehensweise noch durchgehen werden. Der Einkauf unterstützt uns bei der Beschaffung aller benötigten Utensilien. Damit auch alle Mitarbeiter:innen über die anstehende Umsetzung Bescheid wissen, werden wir eine Mitarbeiter-Info-Mail versenden, in der alle Einzelheiten beschrieben sind.

Außerdem möchten wir regelmäßige Erinnerungen und Tipps für den Klimaschutz als Mitarbeiterinformation versenden. Diese werden in unseren Mitarbeiterzeitungen und bei unseren Infopoints erscheinen.

Ich bin 19 Jahre alt und habe im September meine Lehre zur Bürokauffrau erfolgreich abgeschlossen. Um das Ziel unserer Projektideen – einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten – zu erreichen, ist es wichtig, dass alle Mitarbeiter an einem Strang ziehen. Und das ist das was ich an unserem Unternehmen so schätze. Dieses Projekt hilft nicht nur dabei unseren Betrieb umweltfreundlicher zu machen, sondern regt auch zum Nachdenken an, wie ich als Privatperson umweltfreundlicher und nachhaltiger leben kann.

- Theresa Baumschlager

Ich bin 19 Jahre alt und seit Juni ausgelernte Bürokauffrau im Verkaufsinendienst. In unserer Heimat haben wir eine wunderschöne Natur und das soll auch in Zukunft so bleiben. Da die Firma Mayr Schulmöbel generell ein sehr nachhaltig produzierender Betrieb ist, wurde die Chance genutzt, um noch umweltfreundlicher zu werden. Das Projekt mit dem Klimabündnis erwies sich als gute Gelegenheit, da wir sehr einfache, dafür effiziente Projekte begonnen haben, welche sich gerade in der Umsetzungsphase befinden.

- Annika Leithinger

Als Klimabündnisbetrieb seit über 11 Jahren, war es für uns eine Selbstverständlichkeit das Projekt „Green Peers – Lehrlinge als Klimabotschafter“ zu fördern und zu unterstützen. Auch die Umsetzung und Weiterführung der Erkenntnisse werden wir hausintern fördern. Als Unternehmen ist es uns wichtig einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, um die globale Erderwärmung zu verlangsamen.

- Ing. Florian Huemer
Betriebsleitung



(UM)WELTVERBESSERUNG



© Sabrina Liedl / Land OÖ

Mein Name ist Laura Lackner, ich mache bei Scheuch LIGNO meine Ausbildung zur Konstrukteurin mit Schwerpunkt Maschinenbau und bin im 2. Lehrjahr. Ich habe bei dem Projekt Green Peers mitgemacht, da mir der Klimaschutz sehr am Herzen liegt. Ich möchte den Mitarbeiter:innen in unserem Betrieb die Wichtigkeit dieses Themas ins Gewissen rufen, denn es ist unsere Zukunft und wir alle sollten uns für eine bessere und klimafreundlichere Zukunft einsetzen.

i Bei Scheuch LIGNO wird schon immer sehr großer Wert auf Umweltschutz gelegt, denn der Betrieb zählt in Europa zu den führenden Herstellern von Absaug-, Förder-, Entstaubungs- und Rauchgasreinigungsanlagen. In unseren Anlagen wird also verschmutzte Luft wieder sauber gemacht.

Wie gerade erwähnt ist es mir bei dem Projekt sehr wichtig gewesen den Mitarbeitern etwas ins Gewissen zu rufen und das Thema Klimaschutz in alle Köpfe reinzubringen. Das geht am besten, wenn alle mitdenken und etwas dazu beitragen. Also haben wir uns dazu entschieden unser bereits bestehendes System der „Grünen Kärtchen“ etwas aufzufrischen. Unsere „Grünen Kärtchen“ werden bis jetzt verwendet, um allen Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, Verbesserungsideen, Fehler bzw. Störungen einzubringen bzw. zu melden und diese dann auch umgesetzt werden. Außerdem kann man auch Verbesserungsvorschläge für eine bessere Arbeitsplatzorganisation dokumentieren. Die Idee jetzt: einen weiteren Punkt mit (UM)WELTVERBESSERUNG einzuführen.

So bekommen wir mehrere Vorschläge zur Lösung des Klimaproblems, die man vielleicht nur dann sieht, wenn man länger in den Abteilungen ist. Diese Idee finde ich sinnvoll, da man so den Mitarbeitern durch das allkennende „Grüne Kärtchen“-System einen Denkanstoß gibt.

Des Weiteren werden wir in unserem Firmennewsletter, welcher einmal im Monat erscheint, den Mitarbeitern das Thema Klimaschutz immer wieder in Erinnerung rufen und näherbringen. In diesem möchten wir auch Klimatipps anbieten, welche für das betriebliche Umfeld, aber auch für das private Umfeld der Arbeitnehmer vernünftig umzusetzen sind.

Wichtig ist es mir, dieses bedeutsame Thema in die Köpfe von möglichst vielen Mitarbeitern der Scheuch LIGNO zu bringen. Die ersten Erfolge sind schon zu sehen, so werden zum Beispiel im Zuge der Produktionserweiterung auch gleich E-Ladestationen errichtet. Oder zum Thema Energieeinsparung: bei den Getränkeautomaten wurde die Beleuchtung ausgeschaltet.

“

Wir als Umweltechnikunternehmen legen schon immer sehr viel Wert auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Bereits unserem Firmengründer, Herrn Alois Scheuch, waren all diese Themen ein ganz wichtiges Anliegen, schon lange vor Fridays For Future, UN-Klimakonferenzen und Kyoto-Abkommen. Somit war es für uns sofort klar, dass auch unser Lehrling Teil des Projekts „Green Peers“ sein soll. Laura war gleich begeistert und hat nach jedem Workshop ihre neu gewonnenen Eindrücke mit uns geteilt und versucht auch unser Bewusstsein dahingehend zu schärfen. Ich denke es ist ein wirklich ausgezeichneter Ansatz, das Bewusstsein zur Rettung unserer Erde durch junge, motivierte Menschen auf möglichst viele zu verbreiten. Betreffen tut es uns alle und auch viele kleine Verbesserungen führen einmal zu einer großen. Dann möchte ich mich an dieser Stelle noch bei Laura, den Organisatoren von „Green Peers“ und allen anderen Beteiligten für dieses großartige Projekt bedanken, nur weiter so!

- Hinterstoisser Bernd

Head of Technology and Processes

”

CITY OFFICE GOES GREEN



© Sabrina Liedl / Land OÖ

i

Leonding ist die viertgrößte Stadt Oberösterreich und hat insgesamt etwa 32.000 Einwohner. Auf der Stadtgemeinde werden die verschiedensten Anliegen der Bürgerinnen und Bürger bearbeitet: vom Anmelden des Wohnsitzes, über die Hochzeit, bis zur Instandhaltung der Kindergärten. Mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus, dem Stadtservice und den Kinderbetreuungseinrichtungen beschäftigt die Stadtgemeinde etwa 500 Angestellte.

“

Wir sind stolz darauf, dass unsere vier Lehrlinge Teil des Projekts Green Peers sind. Die globale Herausforderung, unseren Planeten zu schützen, können wir nur gemeinsam meistern. Umso mehr freut es mich, dass unsere jungen Kolleginnen und Kollegen hier vollen Einsatz zeigen. Sie haben durch ihre Projekte bereits wichtige Impulse gesetzt und dadurch dazu beigetragen, das Thema Klimaschutz in der Stadt Leonding weiter zu verankern.

- Frau Mag.a Edith Frisch
Stellvertretende Stadtdirektorin und Leitung
Personalmanagement

”

Das Projekt - City office goes green

Eines unserer ersten Themen war die Mülltrennung in den Büros. Wir haben beobachtet, dass diese nicht ganz so gehandhabt wird wie sie sollte, da nur Papiermiskübeln in den Büros stehen, die Großteils auch als Restmülleimer genutzt werden. Unsere Idee dahinter war, die ganzen Mülleimer in den Büros mit Etiketten zu bekleben, wo „nur Papier“ darauf steht, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darauf aufmerksam zu machen, dass diese nur zur Papierentsorgung dienen. Dieses Projekt ist noch nicht abgeschlossen, weil die Etiketten in der Druckerei noch bedruckt werden müssen.

Das nächste große Thema waren der digitale Lohnzettel und der digitale Eingangstempel, der digitale Lohnzettel dient zum monatlichen Sparen des Papiers und der Kuverts, da es sich hier um je etwa 600 Stück handelt. Dieses Jahr wurde der erste Probelauf gestartet.

Da wir uns sehr viel für Mülltrennung eingesetzt haben, wurden natürlich die Müllsäcke auch in Frage gestellt. Wir haben uns über Bio-Kunststoffsäcke informiert, jedoch gibt es bei den Müllsäcken Vor- und Nachteile. Bio-Kunststoffsäcke zeigen ein deutliches Einsparungspotential bei den Treibhausgas-Emissionen, Gleichzeitig besteht das Problem, dass Ackerflächen auf denen z.B. Mais für die Bio-Kunststoffproduktion angebaut wird, für die Produktion von Nahrungsmitteln verloren gehen. Weiteres gibt es dz. noch keine Recyclinganlagen für „Bio-Kunststoffe“. Sie können nur verbrannt werden, um zumindest noch Energie daraus zu gewinnen.

Alternative Optionen:

- Papierabfall: Hier handelt es sich um trockenen, nicht verschmutzten Abfall, den man ohne Probleme in einem Abfallkorb ohne Müllbeutel sammeln kann.
- Bioabfall: Hier ist es am besten, Vorsammelsäcke für Bioabfall aus Papier zu verwenden, da diese ohne Probleme kompostiert werden können. Es gibt auch Kunststoffsäcke aus Maisstärke die nach EN 13432 zertifiziert

sind, die für die Vorsammlung von Bioabfall verwendet werden können. Man erkennt sie daran, dass auf dem Sackerl entweder ein Keimlings- oder OK Kompost Logo abgebildet sind (siehe die Bilder im Anhang). Diese können grundsätzlich kompostiert werden, ohne die Kompostqualität zu verschlechtern

- Für den Restmüll oder die Sammlung von Leicht- und Metallverpackungen ist es am besten, für die Säcke aus 100 % Recycling-Material zu verwenden.

Bei der Reinigung in der Gemeinde haben wir entdeckt, dass so gut wie alle eingesetzten Materialien entweder recycelt oder nachhaltig hergestellt sind Die Flaschen der Reinigungsmittel werden leer an die Herstellerfirma retourniert und kommen frisch befüllt zurück.

Ebenso schaut unser Einkauf auf nachhaltige Produkte, wie z.B eine Mine anstatt den gesamten Kugelschreiber neu zu kaufen, aber auch bei der Bestellung wird umweltfreundliches Verpackungsmaterial ausgewählt.

Unser letztes Projekt ist der Klima-Newsletter, den wir einmal im Quartal geplant haben. Dort stehen verschiedene Entwicklungen bezüglich des Klimaschutzes drinnen und Apps wie To-Good-To-Go sowie verschiedenste Volksbegehren bezüglich des Umweltschutz werden vorgestellt, außerdem werden kleine Hacks für den Alltag vorgestellt die man leicht einbauen kann um etwas Gutes zu tun.

Wir Lehrlinge

Alexandra Höflinger

Im zweiten Lehrjahr
Derzeit im Bürgerservice

Anna Rohr

Im dritten Lehrjahr
Derzeit in der Abteilung
Kinderbetreuung und
Bildung

Robert Gherman

Im zweiten Lehrjahr
In der Abteilung
Infrastruktur und
Facilitymanagement

Stefan Hintringer

Im zweiten Lehrjahr
Derzeit in der IT-
Abteilung

MÜLLTRENNSYSTEM



© Sabrina Liedl / Land OÖ

Unser Thema ist die Mülltrennung

Dabei haben wir uns Mülltrennstationen überlegt, mit den verschiedensten Farben und Formen. In unserer Firma machen wir die Mülltrennstationen selbst aus unseren Fichtenplatten. Die Mülltrennstationen sind ausgestattet mit Mülleimern, die unsere Firma bestellt hat. Wir haben unsere Stationen den Mülleimern angepasst und dann aufgestellt.

Damit man den Müll ordentlich trennen kann, haben wir uns überlegt bestimmte Beschriftungen aufzukleben. Dabei hat unser Ausbilder diese „Aufkleber“ organisiert und wir haben uns ums Laminieren gekümmert.

Nach dem Laminieren haben wir die „Aufkleber“ mit doppelseitigem Klebeband an die Mülltrennstationen angebracht. Wir planen hauptsächlich diese Stationen in unserer kompletten Firma zu verbreiten, wobei wir auch den Verbrauch unserer alten Mülltonnen eingeplant haben.

Mit unserem Aufklappsystem haben wir die Stationen luftdicht versiegelt. Durch unseren Ausbilder, Reitshamer Bernhard, sind wir sehr weit gekommen. Einige unsere Lehrlingskollegen, haben uns geholfen beim Zusammenbauen oder zurechtschneiden.

Lehrlinge

Leingartner Fabian

Holztechniker (im 3 Lehrjahr)
19 Jahre alt

mitgemacht durch Anfrage unserer
Ausbildner und Interesse zum Klima-
wandel

Spitzwieser Katharina

Holztechnikerin (im 3 Lehrjahr)
18 Jahre alt

mitgemacht durch Anfrage unserer
Ausbildner und Interesse zum Klima-
wandel

i

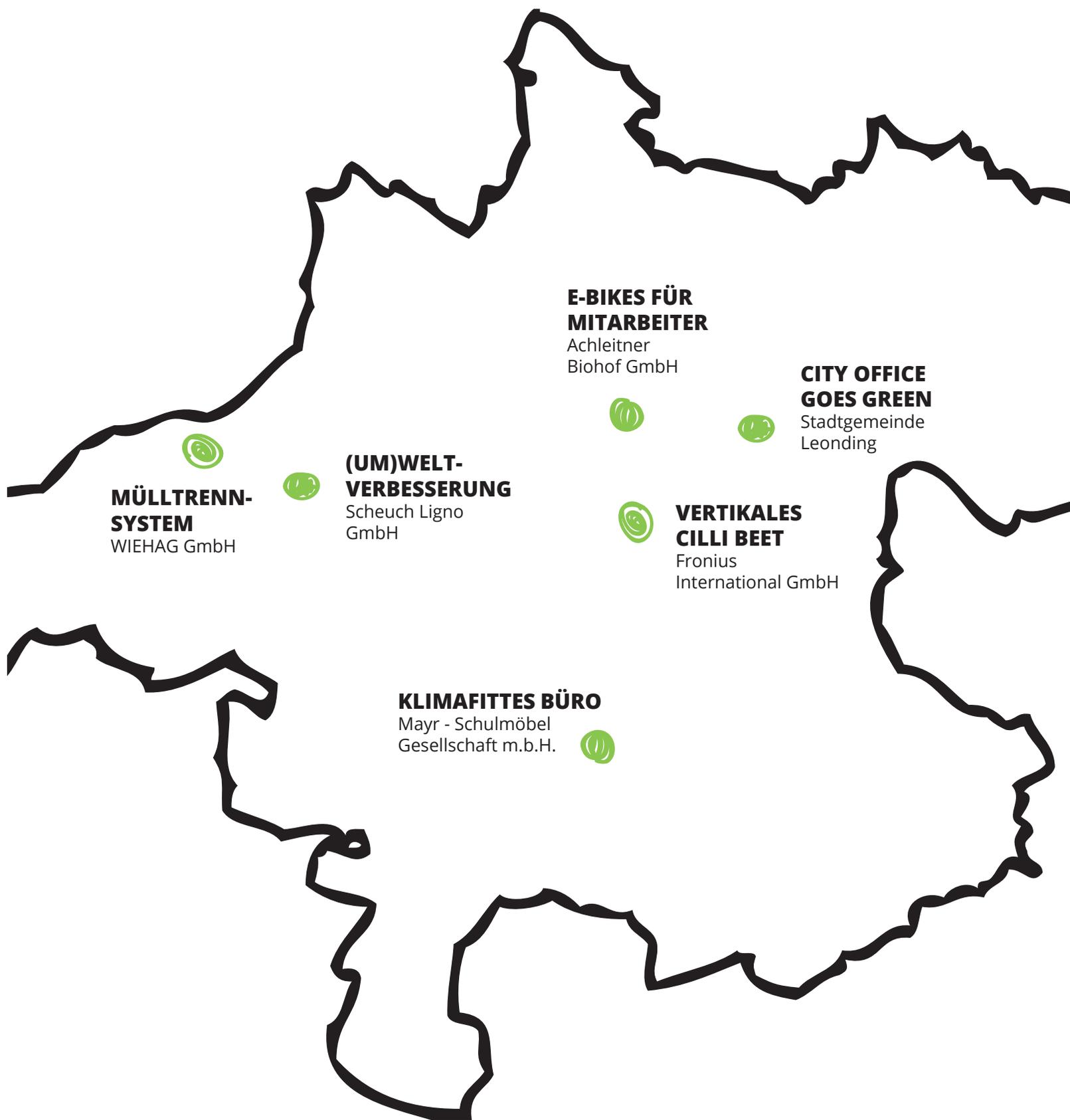
Unsere Firma WIEHAG Produziert Leimbinder für Dachkonstruktionen, Hallen, Baumtürme, Hochhäuser, usw. Angefangen wird bei uns in der Stapelanlage, dort werden die zugelieferten Bretter maschinell von uns aussortiert und gestapelt und in die Hallen gebracht.

Weiter geht es bei uns in der Keilzinkenanlage.

Dabei werden die einzelnen Bretter Keilgezinkt, dann aneinander geleimt und auf die bestimmte Länge zurechtgeschnitten. Die langen Bretter werden dann in der Leimerei maschinell beleimt und von uns dann mit Riesenpressen zusammengepresst.

Die fertig gepressten Leimbinder kommen dann entweder ins HSZ (hobelt, kommissioniert und liefert auch andere Firmen/Tischlereien) oder an unsere CNC-Fräsen (macht bestimmte Fräsungen, Bohrungen, Schnitte, ... die genauestens programmiert werden) um danach, zu uns, in den Abbund zu kommen. Dort fertigen wir den Träger noch aus, schrauben gewisse Eisenteile dran und verpacken dann das Ganze, um es dann zur Verladung weiterzugeben. Bei der Verladung werden die verpackten Träger dann auf die LKWs oder in Container geladen und dann ausgeliefert.





**MÜLLTRENN-
SYSTEM**
WIEHAG GmbH

**(UM)WELT-
VERBESSERUNG**
Scheuch Ligno
GmbH

**E-BIKES FÜR
MITARBEITER**
Achleitner
Biohof GmbH

**CITY OFFICE
GOES GREEN**
Stadtgemeinde
Leonding

**VERTIKALES
CILLI BEET**
Fronius
International GmbH

KLIMAFITTES BÜRO
Mayr - Schulmöbel
Gesellschaft m.b.H.

**Teilnehmende Betriebe
und Projekte 2021**



“

Im Kampf gegen die Klimakrise braucht es alle Teile der Gesellschaft und jede:r einzelne kann etwas zum Klimaschutz beitragen. Das Projekt „Green Peers“ ist ein tolles Beispiel, mit dem wir die Themen Klimaschutz, Klimawandelanpassung und Nachhaltigkeit direkt in die Betriebe bringen können. Die engagierten Lehrlinge aus den unterschiedlichen Branchen wirken als Multiplikator:innen und schaffen Bewusstsein, setzen in ihren Betrieben aber auch schon klimafreundliche Projekte um. Die Green Peers sind ein voller Erfolg und sie zeigen uns, dass wir von den jungen Menschen sehr viel lernen können. Großer Dank gilt an dieser Stelle allen teilnehmenden Betrieben für ihre Bereitschaft sowie dem Klimabündnis OÖ für die perfekte Begleitung und Durchführung des Projekts.

- **Stefan Kaineder**
Umwelt- und Klima-Landesrat

”

Wir sind beeindruckt von den unterschiedlichen Ideen, welche die Lehrlinge in ihren Betrieben umsetzen werden bzw. bereits umgesetzt haben.

**SIE HABEN INTERESSE
AM PROJEKT?** Wir freuen uns
auf Ihre Kontaktaufnahme!

Klimabündnis Oberösterreich
www.klimabuendnis.at

Beate Dunzinger
beate.dunzinger@klimabuendnis.at
0660/8322235

Ulrike Singer
ulrike.singer@klimabuendnis.at
Mobil: 0664/9693396



LAND
OBERÖSTERREICH

